# Das Evanglium ist größer

Wie die Gute Nachricht
dein ganzes Leben durchdringt

Caesar Kalinowski

Soweit nicht anders angegeben, sind die Bibelverse folgender Ausgabe entnommen:

Bibeltext der Schlachter Bibelübersetzung. Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft. Wiedergegeben mit der freundlichen Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Weiter wurden verwendet:

(ELB) Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

(GNB) Gute Nachricht Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

(EÜ) Einheitsübersetzung der Heiligen Bibel, © 1980 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart.

(NLB) Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Missio publishing

missiopublishing.com

caesarkalinowski.com

Originally published in English in the U.S.A. under the title:
Bigger Gospel: Learning to Speak, Live and Enjoy The Good News in Every Area of Life

Copyright © 2017 by Caesar Kalinowski

© der deutschen Ausgabe 2020 Movement Verlag

Inhaber: David Schäfer, Katendeich 58, 21035 Hamburg
www.movement-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten

Übersetzung: Eunike Solbach

Lektorat: Anja Schäfer

Satz & Umschlaggestaltung:
chalvi Werbeagentur GbR | www.chalvi.de

Foto Umschlag: ©MicroOne - depositphotos.com

Gedruckt in Deutschland.

Bestellnr. 2020002

ISBN 978-3-944533-10-0

Erhältlich beim Verlag: www.movement-verlag.de

Für dieses Buch sind Mengenpreise erhältlich.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

# INHALT

Einleitung..... 11
Kapitel 1:
Jüngerschaft oder Evangelisation?..... 15
Kapitel 2:
Ist Apologetik ein schmutziges Wort?..... 21
Kapitel 3:
Was ist das Evangelium? ..... 29
Kapitel 4:
Was wir tun und wer wird sind, ist nicht dasselbe..... 35
Kapitel 5:
Ihr Geburtsrecht: Ihre wahre Identität in Christus. ..... 39
Kapitel 6:
Vier lebensverändernde Wahrheiten über Gott..... 43
Kapitel 7:
Wie das Evangelium in alle Bereiche des Lebens hineinwirkt. ..... 51
Kapitel 8:
Umgekehrt: Funktioniert auch andersherum. ..... 59
Kapitel 9:
Sie sind erlöst – keine Angst vor Ablehnung! ..... 65
Was nun?..... 71
Anhang A. ..... 75
Anhang B. ..... 91
Anhang C. ..... 93
Fußnoten..... 95

# EINLEITUNG

Haben Sie sich jemals gewünscht, Sie könnten Ihren Glauben mit anderen auf natürliche Weise teilen, ohne sich plump und moralisierend vorzukommen?

Haben Sie sich je nach einem Glauben gesehnt, der öfter als nur sonntags relevant ist und der Ihnen mehr als nur ein schönes Leben nach dem Tod verspricht?

Da schließe ich mich an.

Als ich „errettet" wurde, interessierte mich am Evangelium hauptsächlich, wie ich damit der Hölle entgehen und wo ich das Leben nach dem Tod verbringen würde. Es stimmt: Als ich mich im Glauben für Jesus als meinen Herrn und Erretter entschieden habe, habe ich ewiges Leben empfangen. Aber ich dachte damals kaum darüber nach (und mir wurde auch wenig dazu beigebracht), welchen Einfluss die Gute Nachricht auf mein Leben im Diesseits hatte, auf mein Leben im Hier und Jetzt.

Was sagt die Bibel über meine Ehe? Über Erziehung, meine Finanzen und meine Identität? Gibt es auch eine „gute Nachricht" für meine Arbeit und mein Zeitmanagement?

Ja, die gibt es! Wir können immer besser darin werden, selbstbewusst und auf natürliche Weise über die Gute Nachricht zu sprechen, sie umzusetzen und uns über sie zu freuen – in jedem Bereich unseres Lebens. Ich nenne das: das Evangelium fließend beherrschen.[1]

## WAS BEDEUTET ES, DAS EVANGELIUM FLIESSEND ZU BEHERRSCHEN?

Bei meinen häufigen Besuchen in Tschechien in den letzten Jahren habe ich mich bemüht, nach und nach ein wenig die Sprache zu erlernen. Aber wann immer ich versuche, sie zu sprechen, klinge ich eher wie ein Höhlenmensch, der unsicher und abgehackt seine Wörter, Gedanken und Kommentare in falscher Aussprache ausspuckt.

In den freundlichen, tschechischen Gesichtern sah ich meine Ängste bestätigt: Sie hatten kaum eine Ahnung, wovon ich sprach. Gar nicht gut.

Ich frage mich, ob wir uns nicht auch manchmal für andere (und besonders für Noch-Nicht-Gläubige) so anhören, wenn wir über Jesus und sein Reich sprechen. Wie flüssig beherrschen Sie das Evangelium?

## DAS EVANGELIUM FLÜSSIG BEHERRSCHEN

Um andere hilfreich darin unterstützen zu können, wie sie das Evangelium besser beherrschen, müssen wir eine Kultur erschaffen, in der es normal ist, regelmäßig und auf natürliche Weise miteinander über das Evangelium ins Gespräch zu kommen.

Jede Sünde und alles, was uns abhält, Gottes Plan und Jesu Anordnungen treu zu befolgen, hat letztendlich mit dem Evangelium zu tun. Jede Sünde ist eine Folge davon, dass wir in einem Aspekt Gottes Wahrheit nicht glauben. Das heißt aber auch, dass wir lernen können, die Wahrheit über ihn und die Gute Nachricht jeder Art von Unglauben in unserem Leben entgegenzustellen. Dazu müssen wir lernen, Gott und anderen unsere Sünden und das Chaos unseres Lebens anzuvertrauen. Die Grundlage eines auf das Evangelium ausgerichteten, missionalen Lebensstiles ist die Entscheidung, unsere eigenen Pläne gegen Gottes Pläne einzutauschen. Wer Gott ist, was er getan hat und unsere neue Identität in Christus müssen unser ganzes Leben prägen.

> *„Achtet darauf, liebe Brüder und Schwestern, dass niemand von euch ein widerspenstiges, ungehorsames Herz hat und sich von dem lebendigen Gott abwendet.“*
>
> *(Hebräer 3,12 GNB)*

Jesu Leben und Lehren zogen immer Menschenmassen an; er wurde von den Ungläubigen und Ausgestoßenen geliebt und von den Moralaposteln und den gesetzlich-religiösen Typen gehasst.

Wenn unser Lebensstil und unsere Verkündigung des Evangeliums nicht ähnliche Auswirkungen haben, dann predigen wir wohl eine andere Nachricht.[2]

Probleme mit Evangelisation und Jüngerschaft (und übrigens ebenso mit dem Leben in Gemeinschaft, wo wir gerade dabei sind) rühren alle daher, dass wir ein Evangelium haben, das zu klein ist. Entweder das – oder wir wissen einfach nicht, wie wir es so weitergeben können, dass es wirklich eine gute Nachricht ist.

Machen wir uns daran, das zu ändern!

Wir haben einige entscheidende Schritte gelernt und unternommen, um das Evangelium besser zu beherrschen. Ich möchte sie im Folgenden gern weitergeben.

Die ersten Kapitel werden den Weg (und den Boden unserer Herzen) bereiten für einen schrittweisen Prozess, bis wir das Evangelium flüssig beherrschen. Wir beginnen mit drei wichtigen und klärenden Fragen, von denen die erste lautet: *Jüngerschaft oder Evangelisation*?

# SCHRITT 1

Ein paar klärende Fragen

# KAPITEL 1

## Jüngerschaft oder Evangelisation?

Die Vorstellung, auf die Straße zu gehen und Menschen zu evangelisieren, kann abschreckend und beängstigend sein. Die meisten Leute, die ich kenne, würden das am liebsten generell vermeiden, und keiner von uns mag den Typen, der die Leute mit dem Megafon lauthals zur Umkehr auffordert.

Tatsächlich denke ich, dass viele (vielleicht sogar die meisten) Christen ihren Glauben nicht regelmäßig weitergeben, weil sie spüren, dass sie das Evangelium nicht wirklich beherrschen. Was sie zu sagen haben, klingt gar nicht nach einer sonderlich frohen Botschaft. Fast niemand, den ich kenne, zieht los, um blöd dazustehen oder sich ablehnen zu lassen. Kommt eher selten vor. Aber wie soll jemand Jesus vertrauen und lieben lernen, wenn er ihn gar nicht kennt und nie von ihm gehört und ihn erlebt hat (Römer 10,14)? Und interessanterweise gibt Jesus in Matthäus 28 den Auftrag, *Jünger zu machen*, die wiederum zu Jüngern machen. Von Evangelisieren steht hier nichts. Was also tun? Was ist wichtiger, Jüngerschaft oder Evangelisation? Sehen wir uns das mal genauer an.

### WAS KAM ZUERST?

Für viele von uns ist Evangelisation die Gesamtheit aller Worte, Ereignisse, Veranstaltungen etc., die uns (oder andere) dazu bringen zu glauben. Im Gegensatz dazu verstehen wir unter „Jüngerschaft“ den Wachstumsprozess unseres geistlichen Lebens *nach* der Bekehrung. Evangelisation führt uns durch die Tür und anschließend beginnt der Prozess der Jüngerschaft.

Traditionellerweise wird das etwa so dargestellt:

Aber sehen wir genauer hin.

## GEHEN WIR DIE SACHE VIELLEICHT VON DER FALSCHEN SEITE AN?

Aus der Bibel erfahren wir, dass jede Sünde darin ihren Ursprung hat, dass wir eine Wahrheit Gottes nicht glauben (Römer 14,23).

Jüngerschaft (manchmal auch Heiligung genannt) ist der Prozess, mit dem sich jemand von Unglauben zum Glauben bewegt. Das betrifft die Wahrheit über Gott und das Evangelium und zwar in absolut *jedem Bereich unseres Lebens*. Jesus hat das so formuliert: „Wenn ihr bei dem bleibt, was ich euch gesagt habe, und euer Leben darauf gründet, seid ihr wirklich meine Jünger."

Okay, das ist noch ziemlich einfach und einleuchtend.

Aber dann fuhr er fort und sagte etwas wirklich Interessantes: „*Dann* werdet ihr die Wahrheit erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen" (Johannes 8,31-32 GNB, meine Hervorhebung). Seiner Ansicht nach beginnt das Ganze damit, dass man lernt, ihm nachzufolgen – sein Jünger zu sein. So zu leben wie er.

Wenn wir uns diesem Prozess aussetzen, wird unser Leben verwandelt und befreit von Schuld, Schande und von der Last der Sünde. Das ist der ganze Sinn und Zweck von Jüngerschaft! Jesus zufolge führt uns die Jüngerschaft in die Wahrheit, die uns frei macht.

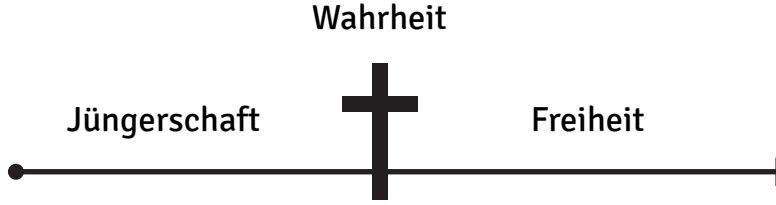
Meiner Erfahrung nach haben wir diesen ganzen Prozess oft von der falschen Seite aufgezogen. Wir erwarten, dass Menschen erst

einmal glauben, was wir ihnen als „die Wahrheit“ präsentieren, und dass sie dann ein „Jesus komm in mein Herz“-Gebet aufsagen, um errettet zu werden. Und *dann* fangen wir an, sie zu Jüngern zu machen. Aber das ist nicht dasselbe, was Jesus sagt und was er selbst vorgelebt hat. Hat Jesus seine Jünger berufen, ihm zu folgen und mit ihm zu leben, *nachdem* sie errettet wurden?

Nein.

Sie reisten drei Jahre lang mit ihm umher, hörten dabei ständig Gottes Wahrheiten und erlebten ganz praktisch sein Reich. Das bewirkte ihre innere Verwandlung und setzte sie frei.

Entspricht das vielleicht eher dem, was Jesus sagte und vorlebte?




## WICHTIG!

Gehen Sie nicht davon aus, dass der erste Schritt vom Unglauben zum Glauben einer Person immer die Erkenntnis ihrer totalen Sündhaftigkeit und der Notwendigkeit für einen Retter ist. Wenn wir mit Menschen Gemeinschaft pflegen und mit ihnen umgehen, als wären sie Familie, verändern sie sich vielleicht zuerst im Bereich Vertrauen und Gnade und im Erleben von Gottes überfließender Großzügigkeit durch uns.

Ich wette, wenn wir ehrlich sind, müssen wir zugeben, dass wir auf unserer Glaubensreise selbst viele Veränderungen durchgemacht haben im Hinblick darauf, wer Gott ist und was er durch seinen Sohn getan hat, bevor wir einsahen, dass wir jemanden brauchen, der uns vor unseren eigenen sündhaften und rebellischen Entscheidungen rettet.

Egal ob wir also über unser eigenes Herz sprechen oder das unse-

rer Freunde und Nachbarn: Der Jüngerschaftsprozess (Evangelisation im eigentlichen Sinn) beginnt oft lange vor einem Glaubensbekenntnis und begleitet uns unser gesamtes Leben lang. Das ist gemeint, wenn es heißt, das Evangelium rette und heilige uns.

## UND VON HIER AUS WEITER ...

> *„Wie ihr nun angenommen habt den Herrn Christus Jesus, so lebt auch in ihm, verwurzelt und gegründet in ihm und fest im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid ..."*
>
> *(Kolosser 2,6-7 NGÜ)*

So wie wir lernen, unser Vertrauen auf Jesus zu setzen, wenn wir das Evangelium in Gemeinschaft hören und erfahren, so wachsen und reifen wir auch stetig im Licht eben jenes Evangeliums. Das ist ein lebenslanger Prozess. Wir haben Evangelisation immer nötig. Man könnte Jüngerschaft auch einfach als andauernde Evangelisierung unseres Herzens verstehen.

Was die Bibel lehrt, sieht dann vielleicht in aller Vollständigkeit so aus:

Meiner festen Überzeugung und Erfahrung nach waren Evangelisation und Jüngerschaft nie als zwei separate Aktivitäten oder Prozesse gedacht. Nochmals: Jüngerschaft ist der Prozess, die

Bewegung vom Unglauben hin zum Glauben an das Evangelium in jedem Bereich unseres Lebens. Es gibt keine wahre Jüngerschaft, bei der nicht das Evangelium im Zentrum steht. Wenn Evangelisation die Anwendung des Evangeliums (der Guten Nachricht) auf jeden Lebensbereich ist, dann geschieht Jüngerschaft. Das eine kann ohne das andere nicht erreicht werden, ja, nicht einmal existieren!

Was ist denn nun also wichtiger: Jüngerschaft oder Evangelisation?

Die Antwort ist: Ja!

## BEFREIT, UM ZU SEIN

Wenn wir uns selbst zugestehen zu glauben, was Jesus in einem bestimmten Bereich gesagt und vorgelebt hat, dann werden wir freigesetzt. Evangelisation ist dann keine unangenehme, peinliche und angsteinflößende „Aufgabe“ mehr. Jüngerschaft wird aus dem Klassenzimmer geholt und in jeden Bereich des Lebens integriert. Menschen einzuladen, mit Ihnen, Ihrer Familie und Ihrer Gemeinde auf den Wegen von Jesus zu gehen, wo das Evangelium verkündet und gelebt wird, erfüllt den Befehl von Jesus vollkommen.

Der Druck ist weg, meine Lieben!

Wenden wir uns nun in unserem Bemühen um eine bessere Sprachfähigkeit und Effektivität im Glauben einer anderen wichtigen Frage zu: „Ist Apologetik – also die Verteidigung des Glaubens – ein schmutziges Wort?“

**Interesse geweckt?**

Bestellen Sie das Buch ganz einfach in unserem Online-Shop auf:
www.movement-verlag.de